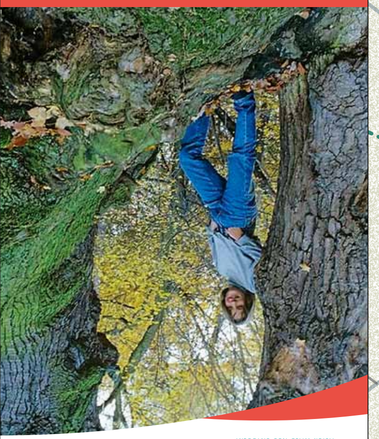
ERLEBNISKARTE

Die Hohe Schrecke



HOHE SCHRECKE
ALTER WALD NEU ENTDECKT

Hohe Schrecke – Alter Wald neu entdeckt

Die Hohe Schrecke ist Teil eines Waldbandes, welches sich über Kyffhäuser, Hainleite bis hin zum Nationalpark Hainich erstreckt und das Thüringer Becken nach Norden hin begrenzt. Mit ihren alten Buchen- und Eichenwäldern bietet die Hohe Schrecke Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Wildkatze und Schwarzstorch kommen hier genauso vor wie alle in Thüringen nachgewiesenen Fledermausarten des Waldes. Eine Besonderheit sind die sogenannten Urwaldreliktarten: Käfer die nur im Holz sehr alter Bäume vorkommen. Allein neun dieser außergewöhnlich seltenen Arten konnten in der Hohen Schrecke nachgewiesen werden – ein Spitzenwert für Thüringen.
In der Kulturlandschaft in und um die Hohe Schrecke finden sich zahlreiche historische Anlagen, die von einer Jahrtausende alten Vergangenheit zeugen. Die zentrale Lage zwischen Nebra, dem Fundort der geheimnisvollen Himmelsscheibe, und dem mächtigen Kyffhäuser ist ideal für vielfältige Ausflüge.

Kontakt:

Hohe Schrecke –
Alter Wald mit Zukunft e.V.
Heidelbergstr. 1
06577 Braunsroda
Tel.: 034673 78903
www.hohe-schrecke.net

Touristinformation Wiehe
August-Bebel-Allee 1
06571 Wiehe
Tel.: 034672 69807
Öffnungszeiten:
Mo – Fr von 11.00 – 15.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.

Gestaltung: Ö-Konzept, Halle

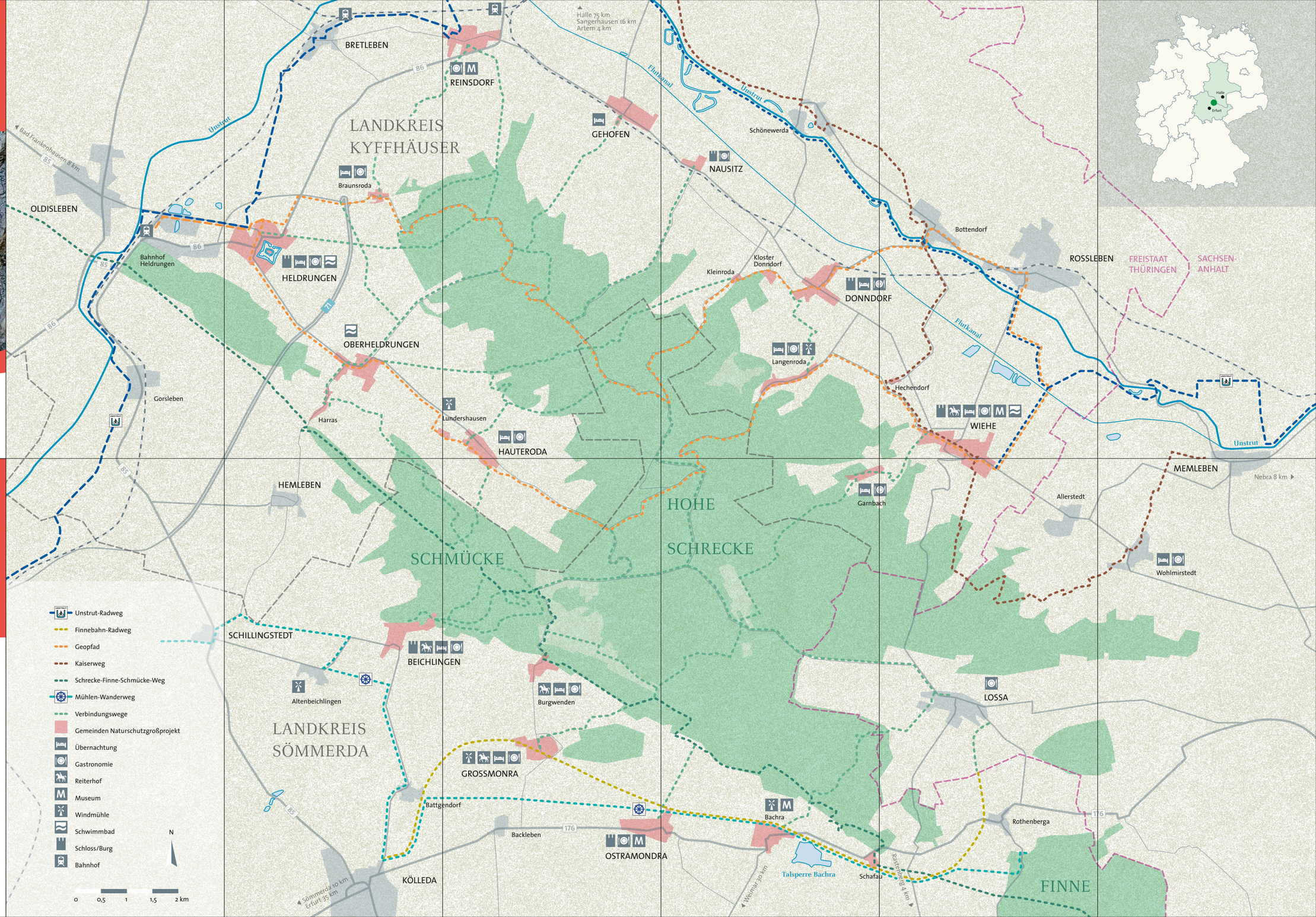
Fotos: Thomas Stephan, Heimat- & Kulturverein Bachra-Schafau e.V., GeoPark Kyffhäuser, Tourismusverband Kyffhäuser e.V., Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e.V., Dieter Krüger, Waldschwimmbad Rastenberg e.V., Familie Kusche, Gemeinde Nausitz, Gutshof von Bismarck, Gemeinde Ostramondra, Gisela Jäger, Markus-Gemeinschaft e.V.

Projektförderung: Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz.

chance.natur
Bundesförderung Biologische Vielfalt

FREISTAAT THÜRINGEN
Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke

Mit dem bis zum Jahr 2022 durchgeführten Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke soll der Wert des Waldes langfristig bewahrt werden. Auf knapp 2.000 ha wird sich der Wald zukünftig ohne Zutun des Menschen zu einem Urwald entwickeln. Auf den verbleibenden 5.000 ha findet eine besonders naturverträgliche forstliche und jagdliche Nutzung statt. Wander- und Themenwege laden zum Naturerlebnis ein. Die angrenzende Kulturlandschaft mit Trockenrasen, Hohlwegen und Streuobstwiesen wird erhalten und entwickelt. Träger ist die Naturstiftung David.
www.naturstiftung.de

Geo-Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“

Das Gebiet der Hohen Schrecke in Sachsen-Anhalt befindet sich innerhalb dieses Geo-Naturparkes. „Natur erleben – Geschichte entdecken“, dieser Slogan vermittelt die besondere Vielfalt und Schönheit des Großschutzgebietes. Bemerkenswert ausgestattet ist der Naturraum, welcher beispielsweise ca. 24 wild wachsende Orchideenarten beherbergt. Gleichermaßen bedeutend sind die Dichte an geschichtsträchtigen Bauwerken und die Erlebbarkeit beider Aspekte in den unterschiedlichsten Bewegungsformen. **www.naturpark-saale-unstrut.de**

GeoPark Kyffhäuser

Das „Kleine, ganz große Gebirge“ (83:3 km²) präsentiert eine abwechslungsreiche Geologie: Kristalline Gesteine am schroffen Kyffhäusernordrand, Sandsteine mit verkieselten Hölzern sowie verkarstete Gipse des Zechsteins. Umrahmt mit Hügeln aus Schichten des Muschelkalks und Buntsandsteins gewähren Felswände, kahle Bergkuppen und Höhlen Einblicke in die Welt der Gesteine. GeoBlicke, GeoTope, GeoPfade und das HörErlebnis Kyffhäuser erschließen diese Kulturlandschaft. Der GeoPfad Unstrut & Hohe Schrecke, ein ca. 60 km langer Radweg, führt über 9 Stationen durchs Unstruttal und die Hohe Schrecke.
www.geopark-kyffhaeuser.com

Kyffhäuser Erlebnisreich – wo Barbarossa träumt

Sagenhaft schön ist die Landschaft rund um den Kyffhäuser. Kaum anderswo in Deutschland findet man auf engstem Raum solch eine Vielfalt an Zeitzeugen einer 2.000-jährigen Geschichte. Kaiser und Könige, Grafen und Fürsten hinterließen Burgen, Schlösser, Pfalzen und Wehranlagen. Das Kyffhäuser-Denkmal mit dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. und der in Sandstein gehauenen Barbarossafigur bildet das imposante Wahrzeichen der Region. Von der Turmkuppel bietet sich ein einmaliges Landschaftspanorama. **www.kyffhaeuser-tourismus.de**

Wiehe – Ranke- und Modellbahnstadt

Wiehe ist eine ca. 2.000 Einwohner zählende Kleinstadt, gelegen am Südostrand der fruchtbaren „Goldenen Aue“, nordöstlich der Hohen Schrecke. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte um 786. Der sich im Mittelalter zur Stadt entwickelnde Ort mit engen Gassen war durch eine Mauer mit drei Toren, Wehrtürmen und Wall geschützt und ist auch heute noch nahezu komplett erhalten. Der große Historiker Leopold von Ranke wurde 1796 in Wiehe geboren. Das Rankemuseum sowie ein Heimatmuseum, ein Schwimmbad, der Reiterhof und die schöne Umgebung mit markierten Wander- und Radwegen laden zum Verweilen ein. Seit 1997 ist eine der weltgrößten Modellbahnanlagen mit einer Gesamtfläche von 12.000 m² zu sehen. Zur Stadt gehören der harmonisch in Wiesen, Streuobstwiesen und Hecken eingebettete 260-Seelen Ortsteil Langenroda, das malerisch von Erholungsuchenden gern besuchte 140 Einwohner zählende Garnbach sowie Hechendorf – eine ehemalige Domäne.

Stadtverwaltung Wiehe, Leopold-von-Ranke-Str. 33, 06571 Wiehe, Tel.: 034672 890, info@stadt-wiehe.de, www.stadt-wiehe.de

Oberheldrungen

Oberheldrungen mit seinem Ortsteil Harras liegt an der nördlichen Seite des Höhenzuges Schmücke im Kyffhäuserkreis. Durch den Ort fließen der Helder- und der Harrasbach. Urkundlich wurde der Ort erstmals im Jahr 874 erwähnt. Die Gründung geht in die Zeit um etwa 300–500 v. Chr. zurück. Heute zählt die Gemeinde 851 Einwohner und gehört zur Verwaltungsgemeinschaft „An der Schmücke“.
Südöstlich von Harras liegt auf dem vorgelagerten Höhenrücken der Bonifatiusberg. Auf dieser Anhöhe befindet sich eine Wallanlage, in der Bronzefunde geborgen wurden.
Zahlreiche Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe sowie ein gut funktionierendes Vereinsleben prägen den Ort. Die 1714 erbaute Bonifatiuskirche sowie ein mittelalterliches Steinkreuz sind die Sehenswürdigkeiten.

Gemeinde Oberheldrungen, Hauptstr. 5, 06577 Oberheldrungen, Tel.: 034673 91414, gemeinde-oberheldrungen@t-online.de, www.oberheldrungen.de

Kultur mit Pfiff – das ist Modellbahn Wiehe!

Auf einer gigantischen 12.000 m² großen Ausstellungsfläche faszinieren hier Modellbahnanlagen in allen Spurweiten täglich Groß und Klein. Liebevoll gestaltete Landschaften überraschen mit originalgetreuen Bahnhöfen, bekannten Städten und Sehenswürdigkeiten aus aller Welt. Aber nicht nur Modellbahn-Fans kommen hier auf ihre Kosten: Auf einer kleinen Weltreise kann man hier u.a. die Ausgrabungsstätte der „Terrakotta-Armee“, „Das Geheimnis der Osterinsel“ sowie eine einzigartige „Geldreise – Weltreise“ bestaunen.
Die Ausstellung befindet sich in temperierten Hallen und ist somit bei jedem Wetter ein Ausflugstipp für die ganze Familie. Angeschlossen sind ein Gastronomiebereich und ein Modellbahnfachmarkt.

Modellbahn Wiehe
Am Anger 19, 06571 Wiehe, Tel.: 034672 83630
info@mowi-world.de, www.modellbahn-wiehe.de

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e.V.

Die Heimvolkshochschule befindet sich in landschaftlich und kulturell reizvoller Umgebung über dem Unstruttal in einem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster und ist ein idealer Ort für Tagungen und Seminare in entspannter, ruhiger Atmosphäre. In unmittelbarer Umgebung gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten für Exkursionen zu bedeutenden Orten deutscher Geschichte und Kultur und für ausgedehnte Wanderungen und Radtouren. Sie verfügt über 36 Doppelzimmer (auch als Einzelzimmer buchbar), einen Saal, ein Atelier, mehrere Seminarräume, eine Sauna, einen Kräutergarten und eine Tanzbühne sowie über die notwendige technische Ausstattung. Die Barockkirche kann von den Gruppen mit benutzt werden.

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e.V.
Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf / Unstrut
Tel.: 034672 851-0, Fax: 034672 851-20
lhvhs@klosterdonndorf.de, www.klosterdonndorf.de

Bachra

Bachra ist ein kleines Dorf mit 600 Einwohnern und Ortsteil der Stadt Rastenberg. Es liegt am nördlichen Rand des Thüringer Beckens, direkt vor den Ausläufern der Hohen Schrecke. Bachra ist an den Finne-bahn-Radweg, den Finne- und den Mühlen-Wanderweg angebunden. Markante Wegpunkte entlang der Wanderrouten sind die Turmwindmühle, die historische Wassermühle „Rosenmühle“ oder ein etwa 500–700 Jahre altes Steinkreuz, das zu den bekanntesten Bodendenkmälern auf der Finne gehört. Der Kreuzweg mit der Barmherzigkeitsgrotte und den 14 Leidensstationen Jesu ist jährlich Ziel hunderter Gläubiger und Wanderer. Festplatz mit Schloss, alte Schule und Sankt Dionysius-Kirche bieten ein herrliches Ambiente zum Verweilen. Das Schloss war bis 1945 im Besitz der Familie von Werthern, diente danach als Grundschule und ist seit 2000 in Privatbesitz. Eine Heimatstube mit vielen historischen Dokumenten, Gegenständen, Möbeln und Kleidungsstücken kann auf Anfrage besucht werden.

Stadt Rastenberg, Markt 1, 99636 Rastenberg, Tel.: 036377 7670, info@rastenberg.de, www.bachra-schafau.de

Heldrungen – Burg- und Zwiebelstadt

Heldrungen wurde im Jahr 777 erstmals urkundlich erwähnt. Das Stadtrecht wurde durch Kaiser Karl V. am 10. August 1530 verliehen. Zu Heldrungen gehören die beiden Stadtteile Am Bahnhof und Braunsroda. Heute zählt die Stadt 2.226 Einwohner und ist Sitz der Verwaltungsgemeinschaft „An der Schmücke“.
Für einen angenehmen Aufenthalt sorgen nicht nur die schöne Landschaft, sondern auch die kulturhistorischen Denkmäler der Stadt wie die Wasserburg. Im Bauernkrieg wurde hier Thomas Müntzer, der Anführer des Bauernaufstandes, die letzten Tage vor seiner Hinrichtung festgehalten. Heute befinden sich auf der Wasserburg eine Jugendherberge sowie ein Burgcafé. Ebenfalls erwähnenswert ist das Gutshaus von Bismarck. Auf dem Gut finden regelmäßig Bauernmärkte sowie weitere Veranstaltungen statt. Heldrungen ist an die Bundesautobahn A 71 angeschlossen.

Stadt Heldrungen, Hauptstr. 49/50, 06577 Heldrungen, Tel.: 034673 70910, stadt-heldrungen@t-online.de, www.stadt-heldrungen.de

Holzkunst Krüger – Auftragsarbeiten, Schnitzkurse, Kettensägenkunst, Vorführungen

Wir schnitzen Tierdarstellungen, menschliche Porträts, Hexen, Riesen und andere Fabelwesen. Auch abstrakte Skulpturen, individuell gestaltete Sitzgruppen und Gartenfiguren können Sie bei uns erhalten. Wir haben Erfahrungen mit Skulpturen für den öffentlichen Raum, wie Spielplätze und Parkanlagen. In unserem Waldatelier in der Hohen Schrecke finden Kreativkurse für die künstlerische Holzgestaltung und Kurse für das Schnitzen mit der Kettensäge statt.

Dieter Krüger
Im Leintal 25, 06571 Wiehe – OT Garnbach, Tel.: 034672 69900, info@hexenmacher.de, www.skulpturenausholz.de

Urlaub auf dem Bauernhof Kusche

In unserem 172 Jahre alten Bauernhaus bieten wir im neu ausgebauten Dachgeschoss ein Gästezimmer mit Badezimmer für Ferien auf dem Bauernhof an. Wir betreiben seit 1990 auf unserem Hof einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Acker und Grünland sowie Mutterkuhhaltung auf Wiesen im Randgebiet der Hohen Schrecke. Darüber hinaus mästen wir auf unserem Hof u. a. Schweine, Rinder und Hühner. Gäste haben die Möglichkeit bei der täglichen Tierfütterung zu helfen. Unser großzügiges Hofgrundstück mit weitläufigem Garten sowie die umliegenden Streuobstwiesen bieten viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Das Ferienzimmer mit Bad sowie geräumiger Diele bietet Platz für eine Familie mit 3–4 Schlafgästen.

Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Kusche
Hauptstr. 9, 06571 Gehofen, Tel.: 03466 322563
rita.kusche@gmx.de, www.bauer-kusche.de

Ostramondra

An den Südhängen der Hohen Schrecke und Finne liegt in landschaftlich schöner Gegend die kleine Gemeinde Ostramondra mit ihren 580 Einwohnern. Im Bereich des ehemaligen Rittergutes befinden sich die St. Marienkirche und das Wasserschloss, die ein historisches Ensemble bilden. Die St. Bonifatiuskirche befindet sich am westlichen Ortseingang. Das Heimatmuseum „Weißbarth-Haus“ gibt einen guten Einblick in das Leben der Vorfahren. Das Gemeindegebiet wird von zwei Wander- und Radwegen durchquert, dem Mühlen-Wanderweg, einem 71 km langen Wanderweg von Großrudestedt bis nach Buttstädt, und dem Finnebahn-Radweg, der auf dem Bahndamm der früheren Finnebahn verläuft. Zu den Wanderwegen führt vom Dorf eine kleine, gut ausgebaute Straße. Der Gartenweg, ein Aussichtspunkt über dem Dorf mit Uraltlinde, beherbergte in germanischen Zeiten einen Thingplatz. Der Gasthof „Bayerischer Hof“ lädt zum Verweilen ein.

Gemeinde Ostramondra, Hauptstr. 74, 99636 Ostramondra, Tel.: 036378 5930, gemeinde@ostramondra.de, www.ostramondra.de

Reinsdorf

Am westlichsten Zipfel der Hohen Schrecke liegt die kleine Gemeinde Reinsdorf in Thüringen. Im Westen des Gemarkungsgebiets fließt die Unstrut. Im Osten flankieren die Höhenzüge der Hohen Schrecke mit ihren alten Buchenwäldern das Gemeindegebiet. Sichtbare Zeugnisse einer wechselvollen Geschichte des Ortes sind die örtlichen Baulichkeiten. Die Anlagen der ehemaligen Güter sind teilweise noch erhalten und unterliegen heute dem Denkmalschutz. Dazu zählen die Peter und Paul Kirche, das ehemalige Gutshaus am „Blauen Stein“ und das heutige Bürgerhaus. Das beschauliche Reinsdorf ist vorwiegend durch Landwirtschaft sowie kleine und mittelständische Betriebe geprägt. Umfangreiche Rekonstruktionen an Straßen und Gebäuden in den 1990er Jahren machen die Gemeinde attraktiv und die gemeinnützigen Vereine sorgen für ein reges und abwechslungsreiches, gesellschaftliches Leben im Dorf.

Gemeinde Reinsdorf, Hauptstr. 98, 06556 Reinsdorf, Tel.: 03466 33530, gemeinde_reinsdorf@t-online.de, www.gemeinde-reinsdorf.de

Markus-Gemeinschaft e.V.

Die Markus-Gemeinschaft, eine Camphill-Initiative für Mensch und Umwelt, widmet sich seit 1973 der Betreuung von überwiegend geistig behinderten Menschen. Grundlage dieser Arbeit ist das anthroposophische Menschenbild von Rudolf Steiner. Kranke, behinderte, gefährdete und scheinbar gesunde Menschen arbeiten zusammen, um in Umwelt, Handwerk, Bildung und Kultur zu wirken. Der biologisch-dynamische Landbau und traditionelles Handwerk bilden die Grundlage für ein vielfältiges Arbeitsleben. Die anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bieten Arbeitsplätze für bis zu 60 Menschen in Landwirtschaft, Gemüsebau/Gärtnerei, Molkerei, Bäckerei, Veredelung, Salat- und Gemüseküche, Herberge, Hauswirtschaft sowie Essen auf Rädern.

Markus-Gemeinschaft e.V.
Hauptstr. 1, 06577 Hauteroda
Tel.: 034673–736910, info@gutshof-hauteroda.de
www.gutshof-hauteroda.de

Schloss Beichlingen

Eingebettet in die bewaldete Hügellandschaft am nordöstlichen Rand des Thüringer Beckens liegt Schloss Beichlingen. Friedrich I. begründet um 1140 das Geschlecht der Grafen von Beichlingen. Ab dem 16. Jh. gehört die Burg zum Besitz der von Werthern aus Wiehe, die die Anlage zu einem Burgschloss der Spätrenaissance umgestalteten. Das Schloss bleibt bis 1945 im Besitz der Grafen von Werthern-Beichlingen. Von 1946 bis 1992 waren hier verschiedene Ausbildungseinrichtungen untergebracht. Seit 2001 ist das Schloss wieder in Privatbesitz und beherbergt ein Schlosshotel und -restaurant. Der Förderverein Schloss Beichlingen setzt sich für den Erhalt ein und führt kulturelle Veranstaltungen und Schlossführungen durch.

Schloss Beichlingen
Schlossberg 1, 99625 Beichlingen
Tel. Förderverein: 03635 403642, Tel. Hotel & Restaurant: 03635 600710
foerderverein@schloss-beichlingen.de, www.schloss-beichlingen.de

Großmonra

Großmonra, eine kleine idyllische Gemeinde, am Höhenzug der Finne, nordöstlich des Thüringer Beckens gelegen, ist einer der ältesten Orte Deutschlands. Großmonra liegt mit seinen zwei Ortsteilen Burgwenden und Backleben direkt am Wald südlich des Naturschutzgebietes Hohe Schrecke. Hier gibt es einen Reiterhof, Gaststätten und eine Pension. Stattliche Höfe und Fachwerkhäuser im erhaltenen Ortsbild prägen die Dörfer, die sich zudem ideal als Ausgangspunkt für Ausflüge in den nahe gelegenen dichten Buchenwald eignen. Drei Kilometer nördlich der Ortslage befand sich die Monraburg, eine der ur- und frühgeschichtlich bedeutendsten Wallburganlagen Thüringens. Noch heute sind die Konturen des Befestigungssystems deutlich erkennbar. Als fester Bestandteil des Dorflattages hat sich das Vereinsleben etabliert, z.B. Singegruppe, Frauentreff und Sportverein.

Gemeinde Großmonra, Kirchstr. 13, 99625 Großmonra, Tel.: 03635 483288, info@grossmonra.de, www.grossmonra.de

Gehofen

Die Gemeinde Gehofen mit 690 Einwohnern stellt einen guten Ausgangsort dar, um die Umgebung zu erkunden. Die direkte Lage an den schattigen Nordhängen des Naturschutzgebiets Hohe Schrecke lädt zu Wander- und Radtouren ein. Sie führen auch an Gehofen vorbei bis auf die höchste Erhebung der Hohen Schrecke – den Wetzelshain. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch der geschichtsträchtige Kyffhäuser und das landschaftlich reizvolle Unstruttal. Dieses lässt sich hervorragend per Rad erleben oder man nutzt eine der vielen neu entstandenen Einsetztreppen für kleine Boote, um auf der Unstrut zu paddeln. Sehenswert in Gehofen sind die 1868 erbaute St. Johann Baptist Kirche und das auf dem Kirchplatz stehende Kriegerdenkmal von 1924. Die ortsansässigen Vereine sind sehr aktiv und bieten zu allen Jahreszeiten unterschiedlichste Veranstaltungen für Alt und Jung an.

Gemeinde Gehofen, Hauptstr. 68, 06571 Gehofen, Tel.: 03466 362111 (Verwaltungsgemeinschaft Mittelzentrum Artern), www.gehofen.de

Gutshof von Bismarck

Das ehemalige Rittergut Braunsroda ist Ortsteil der Stadt Heldrungen und wird erstmals 1231 urkundlich erwähnt. Heute befinden sich auf dem Vierseit-Hof mit barockem Gutshaus ein landwirtschaftlicher Bio-Betrieb, ein Café/Restaurant mit Jugendstil Saal und Biergarten sowie 3 komfortable Ferienappartements. Direkt am 7.000 ha großen Waldgebiet Hohe Schrecke gelegen und gleichzeitig vom Autobahnnetz über die Ausfahrt Heldrungen optimal erreichbar, ist Braunsroda mit dem Gutshof von Bismarck ein gern besuchtes Ziel, wenn es um gutes Essen, gediegenes Feiern und erholsamen Urlaub geht. Höhepunkte bilden die Regionalen Bauernmärkte auf dem historischen Hof an jedem 1. Samstag im Monat April bis Dezember.

Gutshaus von Bismarck
Heidelbergstr. 1, 06577 Heldrungen – OT Braunsroda
Tel.: 034673-97974, gutsgasthof-von-bismarck@t-online.de
www.gutshaus-von-bismarck.de

Barockschloss Nausitz

Das Barockschloss Nausitz ist ein bewundernswertes Schloss mit einer kleinen Parkanlage. Es liegt sehr ruhig und idyllisch am Fuße vom Wiegental und der Hohen Schrecke. Der Park lädt mit seinen einzigartigen Bäumen zum Verweilen ein. Im Schloss selber entstehen in den nächsten Jahren ein Stuckmuseum, verschiedene Gasträume für Feierlichkeiten und Seminare sowie Übernachtungsmöglichkeiten. All diese Räume werden mit Stuckelementen und Wandmalereien geschmückt.

Barockschloss Nausitz
Stefanie Kunath, Dorfstraße 36, 06571 Nausitz
Tel.: 03466 7407050, 0152 09915532
www.schlossnausitz.npage.de

Beichlingen

In der Gemeinde Beichlingen, aus den Ortsteilen Altenbeichlingen und Beichlingen bestehend, sind 543 Bürger beheimatet. Der Ort liegt am Nordrand des Thüringer Beckens. Hier geht die Ackerebene in den Höhenzug der Schmücke über. Die waldreiche Hügellandschaft ist für Erholungsuchende zu allen Jahreszeiten ein attraktives Ausflugsziel. Das Dorfbild wird durch die Schlossanlage, deren Existenz im Jahre 1014 erstmalig erwähnt wurde, und die evangelische Dorfkirche „St. Aegidius“ geprägt.
In der imposanten Schlossanlage hatten einst die Grafen von Beichlingen und später die Herren bzw. Grafen von Werthern ihren Stammsitz. In der Ortslage Altenbeichlingen steht eine weithin sichtbare, restaurierte Turmholländer-Windmühle und die neugotische St. Bonifatius Kirche. Übernachtung und Gastronomie bieten das Schlosshotel und Schlossrestaurant sowie die Bungalows der Jugendherberge Beichlingen.

Gemeindeverwaltung Beichlingen,
Straße des Friedens 66a, 99625 Beichlingen, Tel.: 03635 482263

Nausitz

Die kleine Gemeinde Nausitz mit seinen 170 Einwohnern liegt am nordwestlichen Rand des Naturschutzgebietes Hohe Schrecke. Die Lage – nur 20 Wanderminuten vom Totalreservat Wiegental entfernt und direkt am Auenland der Unstrut – bietet vielfältige Möglichkeiten für Wanderungen und Radtouren auf gut ausgebauten Wegen oder eine Kanutour auf der Unstrut. Sehenswert in Nausitz sind die Sankt-Johannis-Kirche und das Barock-Schloss. Die Kirche, deren Turm aus dem 13. Jahrhundert stammt, weist sowohl barocke als auch romanische Stilelemente auf. Das Schloss, welches über die Jahrhunderte die geschichtliche Entwicklung des Ortes prägt hat, bietet heute das Ambiente für besondere Familien-, Vereins- und Firmenevents. Höhepunkte im Dorfleben sind das alljährliche Parkfest und der Christkindlmarkt, zu denen die Nausitzer gern viele Gäste begrüßen.

Gemeinde Nausitz (VG Mittelzentrum Artern), Brauereistr. 3, 06556 Artern, Tel.: 03466 362111, info@vgmzartern.de, www.nausitz.de

Wasserburg Heldrungen

Die Wasserburg Heldrungen ist die einzige, vollständig erhaltene, befestigte Wasserburg französischer Festungsbaukunst in Deutschland und stammt aus dem 12. Jahrhundert. Sie liegt am Anstieg von Hoher Schrecke und Schmücke im Helderbachtal. Gut erkennbar ist die Befestigungsarchitektur mit Rondellen, Wassergräben, Erdwällen und spitzwinkligen Bastionen. Heute befindet sich auf der Wasserburg eine Jugendherberge mit dem Lernort Geschichte. Wer eine Reise ins Mittelalter unternehmen möchte, der hat bei uns gute Karten. Ein Burgcafé befindet sich im Nordflügel. Es bietet Platz für 50 Personen und ist für kleine Feierlichkeiten bis 20 Personen geeignet.

Wasserburg Heldrungen
Schloßstr. 13, 06577 Heldrungen, Tel.: 34673-91224
jh-heldrungen@djh-thueringen.de, www.wasserburg-heldrungen.de

allerleigrün Andrea Bachmann

Hereinspaziert – wandern Sie mit! In einem kleinen Tal am Rande der Hohen Schrecke liegt Langenroda – ein kleines Dorf, idyllisch gelegen und geprägt von Gärten, ausgedehnten Streuobstwiesen und Buchenwäldern. Hier sind Sie eingeladen zum Wandern, Erholen und Genießen. Folgen Sie den Pfaden der Kräutersammler und Wanderlustigen, um gemeinsam zu spüren, zu riechen und zu schmecken. Hören Sie Wissenswertes über das, was vor unserer Haustür wächst und gedeiht, was gesund erhält und Lebensfreude weckt. Seit mehreren Jahren führt Andrea Bachmann Kräuterwanderungen durch. Zukünftig werden neben zwei neu eingerichteten Ferienwohnungen, auch Kräuterseminare und Kräuterkochkurse angeboten.

Andrea Bachmann
Dorfstr.38, 06571 Langenroda
Tel.: 034672 91329, musa.bachmann@t-online.de

Hauteroda

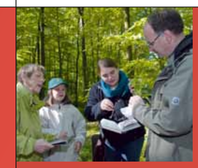
Hauteroda ist eine Gemeinde mit 543 Einwohnern im Kyffhäuserkreis. Sie wurde am 25. April 1448 erstmals in einem Lehrregister von Fürst Wilhelm III. (Sachsen) urkundlich erwähnt.
Das wohl markanteste Wahrzeichen ist die alte Holländer-Windmühle, die neben dem Kirchturm schon von Weitem zu sehen ist. Hauteroda und sein Ortsteil Lundershausen liegen ganz idyllisch im Helderbachtal zwischen den Höhenzügen Schmücke und Schrecke. Zu erreichen ist Hauteroda vom Unstrut-Radweg ab Heldrungen in ca. 25 Minuten, über den Kammweg der Hohen Schrecke mit dem Rad in ca. 1–1,5 Stunden und zu Fuß ca. 3–4 Stunden von Wiehe startend. Das aktive gemeinschaftliche Leben in Hauteroda wird von mehreren Vereinen gefördert und aktiv geprägt. Ein Gutshof mit moderner Herberge lädt Gäste aus aller Welt ein und ist der Sitz der Markus-Gemeinschaft e.V., einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für behinderte und nichtbehinderte Menschen.

Gemeinde Hauteroda, Hauptstr. 81, 06577 Hauteroda,
Tel.: 034673 91271, gemeindeamt@hauteroda.net, www.hauteroda.net

Donndorf

Im Jahre 786 erstmals urkundlich erwähnt, liegt Donndorf mit seinen Ortsteilen Kloster Donndorf und Kleinroda am Fuße der Hohen Schrecke im Unstruttal. Existenzgrundlage waren und sind Landwirtschaft und Handwerk, erst in jüngerer Zeit kamen kleine und mittelständische Industriebetriebe hinzu. Bedeutende bauliche Zeugnisse erinnern beinahe täglich an die Historie: Die alte St. Peter und Paulkirche, das spätmittelalterliche Steinkreuz vor der neuen Kirche und natürlich das Kloster. Seit etwa 1250 wurde Donndorf durch das Zisterzienserinnenkloster geprägt. Diese alte Bildungsstätte wirkt auch heute noch durch die Evangelische Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf. Besonders die vergangenen zwanzig Jahre sind geprägt von intensiver Dorferneuerung, Sanierung sowie nachhaltigen infrastrukturellen Veränderungen. Donndorf erhielt mehrere nationale und internationale Wettbewerbspreise.

Stadtverwaltung Wiehe (Erfüllende Gemeinde für Donndorf), Leopold-von-Ranke-Str. 33, 06571 Wiehe, Tel.: 034672 89-0, info@stadt-wiehe.de



Natur- und Landschaftsführer Hohe Schrecke

Wer tiefere Einblicke in die Natur- und Kulturlandschaft der Hohen Schrecke gewinnen möchte, der kann durch einen Natur- und Landschaftsführer viel Wissenswertes erfahren. Seit 2012 stehen zertifizierte Führer zur Verfügung, die thematische und geführte Wanderungen durch die Hohe Schrecke anbieten.
Die Natur- und Landschaftsführer kommen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern. Sie sind engagierte Personen, die Freude am Umgang mit der Natur und mit Menschen haben. Sehr unterschiedlich sind auch ihre Führungen. Termine, Kosten, Inhalte und Rahmen der Führung können individuell abgestimmt werden.

Themen, Angebote, Kontakte der Natur- und Landschaftsführer unter www.hohe-schrecke.net/naturfuehrungen

Waldschwimmbad Rastenberg

Das denkmalgeschützte Waldschwimmbad Rastenberg liegt am Rande der Hohen Schrecke, eingebettet ins Mühltal und umgeben von Wald. Es erwarten Sie 5.000 m² Wasserfläche für ein garantiert entspanntes Schwimmvergnügen. Mit Flachwasserbereich, Kleinkinderrutsche und einer 70-Meter-Rutsche – dazu ab 2014 ein Wasserspielplatz – ist auch für die Kinder genug Platz zum Austoben. Die historischen Kabinen mit dem Kabinen-Gucker-Museum geben einen Einblick in die Geschichte des Bades. Von unserer neu gestalteten Terrasse mit Musikpavillon erwartet Sie ein toller Blick über unser Bad. Die Gaststätte hält ein Imbissangebot bereit. Vielfältige Veranstaltungen werden im Laufe der Schwimmsaison angeboten.

Waldschwimmbad Rastenberg
Mühltal, 99636 Rastenberg
Tel.: 036377 80635 (Verein 036377 4390)
waldschwimmbad@aol.com, www.waldschwimmbad.com